

ZA-Archiv Nummer 1182

Altruistisches Verhalten von freiberuflich Tätigen

KLASSIFIKATIONSBLATT/INTERVIEWERFESTSTELLUNG

X

Um entscheiden zu können, ob Sie eine Befragung mit einer gemeinnützigen oder nicht-gemeinnützigen Person durchführen, nachfolgend die aus den angegebenen Fragen zu entnehmenden, in Kästchen notierten Geldbeträge / wertmäßigen Jahresstundensätze aufzuführen!

	DM-Betrag	wertmäßiger Jahresstundensatz
Frage 7 (HINWEIS)	DM 7-10	
Frage 8a	DM 11-14	
Frage 10 (HINWEIS)		..... 27-30
Frage 12 (HINWEIS)		..... 31-34
Frage 12 (HINWEIS)		..... 35-38
Frage 14aa) / 15aa)	DM 15-18	
Frage 14ab)/15ab)		..... 39-42
Frage 17	DM 19-22	
Frage 18a		..... 43-46
Summe	DM 23-26	wertmäßiger Jahresstundensatz 47-50

WICHTIG! Eine gemeinnützige Person liegt dann vor, wenn einer der beiden Summen - DM-Betrag oder wertmäßiger Jahresstundensatz - oder beide zusammen mindestens 1000 betragen;

51,1

z.B. die Summe des DM-Betrags beläuft sich auf DM 600,- und der wertmäßige Jahresstundensatz auf 400. Hier würde sich durch Addition der erforderliche Mindestsatz von 1.000 (= DM 600 + 400) ergeben, um von einem Interview mit einer gemeinnützigen Person sprechen zu können.

GfK-Nürnberg
Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung e.V.
85 Nürnberg, Burgschmietstraße 2



Int.-Nr.:

Erh.-Nr.

412 552

Thema: Einstellungen/Verhalten R

Wie Sie wissen, führen wir eine Untersuchung zum Thema "Gemeinnützigkeit" durch. Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre Haltung und Ihre Ansichten zu diesem Komplex. Zum Schluß fragen wir dann noch nach einigen Faktoren, von denen Wissenschaftler behaupten, sie bestimmten das Verhalten in diesem Bereich.

VORLAGE 1 ÜBERGEBEN!

Im Alltag gibt es eine Reihe kleinerer Dinge, für die man so nebenher Geld ausgibt.

Ich habe hierzu eine Liste; sagen Sie mir bitte, was Sie davon im letzten Jahr, also 1973, getan haben.

- (1) im Toto oder Lotto gespielt
- (2) Funk-, Fernsehlotterie mitgemacht (Aktion Sorgenkind etc.)
- (3) bei einer Straßensammlung Geld gegeben
- (4) bei einer Sammlung an der Haustür etwas gegeben
- (5) einem Bettler etwas gegeben
- (6) alte Kleidung weggegeben (bei einer Altkleidersammlung oder privat)
- (7) beim Kirchgang Geld in die Kollekte gegeben
- (8) Geld auf ein Sonderkonto für Hilfsmaßnahmen eingezahlt (z.B. bei einem Unfall, einer Naturkatastrophe, für politisch Verfolgte)

ACHTUNG INTERVIEWER! Letzte Seite dieses Fragebogens (= Klassifikationsblatt)

ausklappen und sofort die bei den

- Fragen 7, 8a, 14aa, 15aa, 17 genannten Geldbeträge
- Fragen 10, 12, 14ab, 15ab, 18a mit 120 multiplizierten Stunden eintragen!

2-4 FRAGE 2

WEISSEN KARTENSATZ ÜBERGEBEN!

Ich habe hier Kärtchen, auf denen verschiedene Vereine bzw. Organisationen stehen. Suchen Sie mir bitte diejenigen Karten heraus, bei denen Sie Mitglied sind.

FRAGE 3

HERAUSGELEGTE KARTEN LIEGENLASSEN!

Geben Sie mir den herausgelegten Kärtchen an, in wieviel Vereinigungen/Organisationen Sie da Mitglied sind.

ANZAHL DER MITGLIEDERSCHAFTEN EINTRAGEN!

8-10

Berufsvereinigungen	(1)	....	11	33-35 1...
Organisationen der Heimatvertriebenen	(2)	....	12	2...
Vereinigungen von Kriegs- und Kriegsfolgengeschädigten	(3)	....	13	3...
Wohlfahrtsverbände für einzelne Gruppen	(4)	....	14	4...
Kirchliche Vereinigungen	(5)	....	15	5...
Gesellschaftliche Vereinigungen	(6)	....	16	6...
Bürgerinitiativen	(7)	....	17	7...
Wissenschaftliche Gesellschaften/ Fördervereine von Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen	(8)	....	18	8...
Allgemeine Wohlfahrtsverbände	(9)	....	19	9...
Kraftfahrerorganisationen	(1)	....	20	1...
Frauenorganisationen	(2)	....	21	2...
Staatsbürgerliche, politische Vereinigungen, Parteien	(3)	....	22	3...
Fördervereine für Kunst/Kultur	(4)	....	23	4...
Schutzvereinigungen	(5)	....	24	5...
Lokale Selbsthilfevereinigungen	(6)	....	25	6...
Studentenvereinigungen	(7)	....	26	7...
Jugendverbände	(8)	....	27	8...
Vereine für die Freizeitgestaltung	(9)	....	28	9...
Hobbyvereine	(1)	....	29	1...
Vereine mit regionalem Bezug	(2)	....	30	2...
Versicherungsverbände	(3)	....	31	3...
andere Vereine/Verbände	(4)	....	32	4...

HINWEIS: FALLS MAN LT. FRAGE 2 IN KEINER DIESER VEREINIGUNGEN/ORGANISATIONEN MITGLIED IST, WEISSEN MIT FRAGE 15!

HINWEIS: FALLS MAN LT. FRAGE 3 NUR IN 1 VEREINIGUNG/ORGANISATION MITGLIED IST, WEISSEN MIT FRAGE 5!

FRAGE 4

NUN 1 MEMBERS ANKREUZEN!

Welche dieser Mitgliedschaften ist für Sie die wichtigste?
Ich meine, für welche Vereinbarung engagieren Sie sich am meisten?
Nennen Sie mir bitte auch den genauen Namen dieser Vereinigung/Organisation!

GENAUER NAME!

36/37

5 FRAGE 5

5a

VORLAGE 2 ÜBERGEBEN!

Nun einmal zu der von Ihnen gerade genannten Vereinigung.
Charakterisieren Sie sie bitte, indem Sie mir sagen, welche der folgenden Behauptungen auf Sie zutrifft.

Diese Vereinigung ist in erster Linie dafür da...

- (1) das Verhalten oder die Lage von Personen zu beeinflussen, die außerhalb der Organisation stehen
- (2) die Aktivitäten der Mitglieder zu erleichtern und zu fördern
- (3) sowohl als auch

38

FRAGE 5a

VORLAGE 3 ÜBERGEBEN!

Es unterhalten sich 5 Vereinsmitglieder. Jeder sagt, warum er in einen Verein ist.

Welche dieser Meinungen beschreibt am besten Ihre Haltung gegenüber der Vereinigung, von der wir gerade sprechen.

(1) Der erste:

Was ich selbst für diesen Verein tue, tue ich fast ausschließlich, weil mir diese Beschäftigung selbst Freude bereitet

(2) Der zweite:

Was ich selbst für diesen Verein tue, tue ich nicht nur deshalb, weil ich diese Tätigkeit gerne mache, sondern weil sie mir auch selbst zugute kommt

(3) Der dritte:

Was ich selbst für diesen Verein tue, tue ich fast ausschließlich, weil ich die Ziele des Vereins für richtig halte und sie erreichen helfen will

(4) Der vierte:

Was ich selbst für diesen Verein tue, tue ich, weil es einen guten Zweck dient und mir selbst zugute kommt

(5) Der fünfte:

Was ich selbst für diesen Verein tue, tue ich, weil mir die Tätigkeit Freude macht und einem Ziel dient, das ich für richtig halte

39

6-6b FRAGE 6

Wie hoch war eigentlich der Mitgliedsbeitrag, den Sie im Jahre 1973 an diese Vereinigung gezahlt haben?

Im ganzen Jahr: DM

keinen Betrag gezahlt (-)

weiß nicht (y)

40-43

FRAGE 6a

War das der für Sie gültige Mindestbeitrag?

(1) Ja

(2) Nein

44

FRAGE 6b

Wie hoch war Ihr Mindestbeitrag pro Jahr?

Im selben Jahr: DM

45-48

7...

8

- 7 Wissen Sie, ob der Verein gewinnmäßig ist; ich meine, ob man die Beiträge (als Sonderausgabe) von der Steuer absetzen kann?
- 1 (1) Ja, kann man als Sonderausgabe absetzen
 (2) nein, kann man überhaupt nicht absetzen
 (3) kann man nicht als Sonderausgabe, aber als Werbungskosten oder als Betriebsausgaben absetzen
 (4) weiß nicht

HINWEIS: ZAHLEN DEN BEFRAGTE LT. FRAGE 6-6b MEHR ALS DEN MINDESTBEITRAG UND KANN ER DIE BEITRÄGE LT. FRAGE 7 ALS SONDERAUSGABEN ANSETZEN, DANN FOLGENDER DIFFERENZ BILDEN:

lt. FRAGE 6 im Jahr 1973 gezahlt	Mindestbeitrag lt. Frage 6b	Differenz
DM	DM	DM 50-53

- 8 **FRAGE 8a**
 Haben Sie im Jahre 1973 dieser Vereinigung (noch) besondere Geldpenden gegeben?
- Wie hoch war die (Gesamt)Summe?
- Ja (1) → DM
 nein (2) 55-58
 weiß nicht (3)
 54

- 9 **FRAGE 9a**
 Haben Sie in dieser Vereinigung ein Ehrenamt aus?
- An wieviel Tagen in der Woche haben Sie sich während des letzten Jahres im Durchschnitt mit Arbeiten befaßt, die dieses Ehrenamt mit sich brachte?
 Wenn Sie es nicht genau wissen, versuchen Sie es einmal zu schätzen.
- Ja (1) → an ca. Tagen pro Woche
 () weiß nicht/kann ich nicht sagen 10
 nein (2) 59 60-62 11

- 10 Und wenn Sie einmal auf die Stundenzahl sehen:
 Wieviel Stunden haben Sie im letzten Jahr durchschnittlich im Monat für das Ehrenamt aufgewendet?
- ca. Stunden pro Monat
 () weiß nicht/kann ich nicht sagen 65-65
- HINWEIS:**
 Die lt. Frage 10 genannte Stundenzahl mit 120 multiplizieren und im Fragebogen festhalten!
 Vertikaler Jahresstundensatz
 X 120 =
 66-69

- 11 Haben Sie, ohne ein Ehrenamt zu haben bzw. über dieses Amt hinaus, Zeit für diese Organisation geopfert?
- II (1) Ja 12
 (2) nein 13

- 12 Was haben Sie da getan und wieviel Zeit haben Sie dafür im Monatsdurchschnitt aufgewendet?
- HINWEIS:**
 Die lt. Frage 12 genannten Stundenzahlen mit 120 multiplizieren und im Fragebogen festhalten!

Erste Tätigkeit

ca. Stunden/monatlich → X 120 =
 8-10 15-16
 Art der Tätigkeit:
 11-12

vertikaler
 Jahres-
 stundensatz

Zweite Tätigkeit

ca. Stunden/monatlich → X 120 =
 17-19 22-25
 Art der Tätigkeit:
 20-21

- 13 **FRAGE 13a**
 Unterstützen Sie diese Vereinigung materiell (noch) in anderer Weise?
- Ja (1) →
 nein (2)
 26
 27/28

FRAGE 14 UND 14a AN ALLE PERSONEN STELLEN, DIE LT. FRAGE 2/3 IN MINDESTENS 1 ORGANISATION/VEREINIGUNG MITGLIED SIND!

14 FRAGE 14

14a BLAUE KARTENSATZ GEMISCHT ÜBERGEBEN; ES MUSS IMMER MIT DER KARTE NR. 5 BEGONNEN WERDEN!

Wenn Sie sich jetzt noch einmal die Vereine und Organisationen ansch-n, in denen Sie nicht Mitglied sind oder von denen wir nicht ausführlich gesprochen haben.

Haben Sie irgendeiner/w davon im Jahre 1973 eine Geldspende gegeben, oder sie in anderer Weise, wie z.B. durch ehrenamtliche Tätigkeit unterstützt?

Geben Sie mir bitte alle an, auf die das zutrifft!

FRAGE 14a

Könnten Sie mir von jeder Vereinigung/Organisation noch

a) die Höhe der Geldspende(n) (normale Mitgliedsbeiträge zählen nicht)

bzw.

b) den Umfang der durchschnittlich im Monat aufgewendeten Zeit

sagen?

ANTWORTEN IN NEBENSTEHENDES SCHEMA EINTRAGEN, DANACH WEITER MIT FRAGE 16!

FRAGE 15 UND 15a AN ALLE PERSONEN STELLEN, DIE LT. FRAGE 2/3 IN KEINER ORGANISATION/VEREINIGUNG MITGLIED SIND!

15 FRAGE 15

15a BLAUE KARTENSATZ GEMISCHT ÜBERGEBEN; ES MUSS IMMER MIT DER KARTE NR. 5 BEGONNEN WERDEN!

Auch wenn man nicht Mitglied in einem Verein oder Verband ist, kann man ihn ja unterstützen. Manche Leute lassen so einem Verein Geldspenden zukommen; andere haben ein Ehrenamt in ihm, setzen ihre Arbeitskraft und Zeit ein oder stellen z.B. Räume oder andere Sachen zur Verfügung.

Sehen Sie sich diesen Kartensatz einmal an, und sagen Sie mir, ob und für welchen der aufgeführten Vereinigungen Sie so etwas im Jahre 1973 getan haben.

FRAGE 15a

Könnten Sie mir von jeder Vereinigung/Organisation noch

a) die Höhe der Geldspende(n) (normale Mitgliedsbeiträge zählen nicht)

bzw.

b) den Umfang der durchschnittlich im Monat aufgewendeten Zeit

sagen?

ANTWORTEN IN NEBENSTEHENDES SCHEMA EINTRAGEN!

SCHEMA ZU DEN FRAGEN 14 - 15a

Antworten eintragen zu Frage 14 bzw. 15

Antworten eintragen zu Frage 14a bzw. 15a

III

a) Höhe der Geldspende(n) (normale Mitgliedsbeiträge zählen nicht) b) Zeitaufwand (= Arbeitsstunden im Monat)

Berufsvereinigungen	(1)	III	DM	10-16	..... Std./monatl.
Organisationen der Heimatverbundenen	(2)		DM	17-23	..... Std./monatl.
Vereinigungen von Kriegs- und Kriegsfolgegeschädigten	(3)		DM	24-30	..... Std./monatl.
Wohlfahrtsverbände für einzelne Gruppen	(4)		DM	31-37	..... Std./monatl.
Kirchen/kirchliche Vereinigungen	(5)		DM	38-44	..... Std./monatl.
Gesellschaftliche Vereinigungen	(6)		DM	45-51	..... Std./monatl.
Bürgerinitiativen	(7)		DM	52-58	..... Std./monatl.
Wissenschaftliche Gesellschaften/Fördervereine von Universitäten und wissenschaftliche Einrichtungen	(8)		DM	59-65	..... Std./monatl.
Allgemeine Wohlfahrtsverbände	(9)		DM	66-72	..... Std./monatl.
Kraftfahrerorganisationen	(1) 8	IV	DM	10-16	..... Std./monatl.
Frauenorganisationen	(2)		DM	17-23	..... Std./monatl.
Staatsbürgerliche, politische Vereinigungen, Parteien	(3)		DM	24-30	..... Std./monatl.
Fördervereine für Kunst/Kultur	(4)		DM	31-37	..... Std./monatl.
Schutzvereinigungen	(5)		DM	38-44	..... Std./monatl.
Lokale Selbsthilfevereinigungen	(6)		DM	45-51	..... Std./monatl.
Studentenvereinigungen	(7)		DM	52-58	..... Std./monatl.
Jugendverbände	(8)		DM	59-65	..... Std./monatl.
Vereine für die Freizeitgestaltung	(9)		DM	66-72	..... Std./monatl.
Hobbyvereine	(1) 9	V	DM	10-16	..... Std./monatl.
Vereine mit regionalem Bezug	(2)		DM	17-23	..... Std./monatl.
Versichertenverbände	(3)		DM	24-30	..... Std./monatl.
Andere Vereine/Verbände	(4)		DM	31-37	..... Std./monatl.

HINWEIS: Gesamten DM-Betrag festhalten

DM

..... Std./monatl. x 120

38-41

42-44

Gesamte Stundenzahl x 120 festhalten

45-48

.....

6 Haben Sie im letzten Jahr Ihnen nahestehende II (1) ja, durch Geld 17
oder andere Personen mit Geld oder Sach-
leistungen unterstützt? (2) ja, durch Sachleistungen
(3) ja, durch beides (Geld- und Sachleistungen)
29 (4) nein 18

1. FRAGE 17

In a) welcher Höhe (= DM-Betrag) bzw.
b) durch was (= Sachleistung/andere Dinge)
haben Sie sie unterstützt?

a) DM

30-33

b) Sachleistungen/andere Dinge

1.

2.

3.

36-37

FRAGE 17a

Um wen handelte es sich da, den Sie da
unterstützt haben?
Waren es z.B. arme Leute, Künstler oder
wer sonst?

1.

2.

34-35

1.

2.

3.

38-39

16. FRAGE 18

16a

VORLAGE 4 ÜBERSICHTEN!

Ich habe hier eine Liste auf der Ehrenämter
im öffentlichen Leben stehen.
Können Sie mir bitte sagen, ob Sie im
letzten Jahr - also 1973 - eines oder
mehrere davon innegehabt haben?

Vorwand (1)

Schöff (2)

Schiedsman (3)

Sitz im Gemeinderat/Gemeinde- (4)

ausschuss und Bürgermeister

ehrenamtliche Tätigkeit für die (5)

Verwaltung (z.B. Standesbeurter)

Elternbeirat (o.Ä. in der Schule) (6)

ehrenamtlicher Sachverständiger (7)

Tätigkeit in Kammern (8)

anderes, und zwar:

..... (1)

40-41

FRAGE 18a

Wieviel Zeit haben Sie schätzungsweise
im Monatsdurchschnitt für dieses Amt/
diese Ämter geopfert?

ca. Stunden/monatlich
42-44

HINWEIS!

Die 18. Frage 18a genannte Stundenzahl
mit 120 multiplizieren und im Frage-
bogen festhalten.

Verteilt über Jahresstundensatz

X 120 =

45-48

19. FRAGE 19

19a

Vir haben bisher über das Jahr 1973 ge-
sprochen.
Wie war es eigentlich in den Jahren davor:
Haben Sie da - selten
gelegentlich oder
häufig
eine größere Spende in Form von Geld oder
Sachleistungen gegeben?

ja, häufig (1)

ja, gelegentlich (2)

ja, selten (3)

nein, nie (4)

49

II

FRAGE 19a

Und wie wird es in Zukunft sein?

Glauben Sie, daß der Anteil Ihres Einkommens,
den Sie für gemeinnützige Zwecke ausgeben,
mehr steigen bzw. sinken oder gleich bleiben
wird?

Wird ...

(1) steigen

(2) sinken

(3) (in etwa) gleichbleiben

50

20

21

20 Eine seltene Form der Gemeinnützigkeit ist
ja die Stiftung, bei der eine Person ihr
Vermögen, z.B. für einen sozialen oder
karitativen Zweck zur Verfügung stellt.

(1) noch nie daran gedacht

(2) schon daran gedacht

Haben Sie überhaupt schon einmal daran
gedacht, auch so etwas zu tun?

51

21
21a

FRAGE 21

GRÜNE KARTENSATZ GEMISCHT ÜBERGEBEN!

Hier sehen Sie eine Reihe von Argumenten, die dagegen sprechen, daß man eine Stiftung macht. Ordnen Sie sie bitte nach dem Gewicht, das Sie in Ihrer eigenen Entscheidung hätten. D.h. das Argument, das - Ihrer Meinung nach - am meisten dagegen spricht an 1. Stelle, das am zweitmeisten dagegen spricht an 2. Stelle etc.

II

FRAGE 21a

GRÜNE KARTENSATZ GEMISCHT OHNE KÄRTCHEN 2 ÜBERGEBEN!

Nehmen wir an, Ihr Vermögen sei so groß, daß sich auch in Ihren Augen eine Stiftung lohnte. Hat dann eines dieser Argumente so ein Gewicht, daß Sie trotzdem auf keinen Fall eine Stiftung errichten würden?

() nein
() ja, und zwar Argument

Rangfolge

- man würde so praktisch seine Kinder enterben	.... 52	(1)
- mein Vermögen ist nicht groß genug, das lohnt sich nicht	.... 53	
- alles, wofür man eine Stiftung errichten könnte, zählt praktisch zu den Aufgaben des Staates und den brauchen Private nicht auch noch zu unterstützen, sie zahlen schon genug Steuern	.... 54	(2)
- wer es zu einem Vermögen gebracht hat, dem hat auch niemand etwas geschenkt	.... 55	(3)
- daß man durch eine Stiftung etwas für die Allgemeinheit tut, wird von der Öffentlichkeit nicht genügend anerkannt	.... 56	(4)
		57

KUR 1 NENNUNG NOTIZIEREN!

22

GELDE KARTENSATZ GEMISCHT ÜBERGEBEN!

Betrachten wir nun einmal die andere Seite: Von welchen Gedanken haben sich - Ihrer Meinung nach - wohl die Personen leiten lassen, die eine Stiftung errichtet haben? Sie sehen hier mehrere Überlegungen. Geben Sie mir bitte zu jeder an, welche Bedeutung sie - Ihrer Meinung nach - gehabt hat. Hat sie eine sehr große Bedeutung, nennen Sie die 1, hat sie überhaupt keine Bedeutung, nennen Sie die 2. Denken Sie aber auch an die Zwischenstufen 3, 4 und 5.

Skalenwert

- Das Vermögen war so groß, daß trotz der Stiftung auch für die Kinder ein "sehr schönes" Erbe übrig blieb	58
- Durch die Stiftung war es möglich, Steuern zu sparen	59
- Die Stiftung stellt eine Art "Wiedergutmachung" dar: Wahrscheinlich haben die Stifter ihr Vermögen häufig doch in irgendeiner Form auf Kosten anderer zusammengebracht. So fühlen Sie sich verpflichtet, auch etwas für andere zu tun	60
- Die Stifter haben sicherlich deutlicher als andere soziale Mißstände und großes Leid kennengelernt	61
- Von der Stiftung haben sich die Stifter eine Erhöhung ihres Ansehens versprochen	62
- Der Stifter hat die Privatinitiative für eine unentbehrliche Ergänzung der staatlichen Aktivitäten gehalten, die in vielen Bereichen unzulänglich sind	63

23
23a

FRAGE 23

Eine andere Sache sind einmalige oder laufende Geldspenden für gemeinnützige Zwecke. Auch über Ihren Umfang und die Gründe haben wir wenig Informationen. Was würden Sie zunächst sagen: Ab welcher Höhe kann man bei einer Person, die ein Netto-Jahreseinkommen von DM 100.000 hat, von einer "größtzügigen Spende", z.B. für das Rote Kreuz, sprechen?

II

FRAGE 23a

Und was glauben Sie, wieviel Prozent von den Personen, die soviel verdienen, werden wohl eine Spende in dieser Höhe geben?

ab DM %

weiß nicht (-) (-) weiß nicht

64-67 68-69

24

ROTE KARTENSATZ GEMISCHT ÜBERGEBEN!

Wenn Sie z.B. in einer Lotterie gewonnen und sich entschlossen hätten, eine größere Spende zu machen, wofür würden Sie die geben? Hier sehen Sie eine Reihe von Spendemöglichkeiten; ordnen Sie sie bitte in eine Rangfolge, bei der der für Sie wichtigste Zweck den 1. Platz, der zweitwichtigste Zweck den 2. Platz etc. ... erhält.

Rangstelle

- an ein Museum, Theater oder Konzerthaus	70
- an eine politische Partei Ihrer Wahl	71
- an eine Organisation, die den Opfern einer Naturkatastrophe hilft	72
- an eine Organisation, die Wissenschaft und Ausbildung fördert oder betreibt	73
- an einen Berufsverband oder eine Organisation, von dem/der Sie einen gewissen Beitrag zur Lösung beruflicher Probleme erwarten	74
- an einen lokalen Verein, wie Schützen-, Sport-, Karnevals-, Gesangsverein	75
- an eine Bürgerinitiative, die sich an einem Ort um die Einrichtung von Kindergärten bemüht	76

25 VORLAGE 5 ÜBERGEBEN!

VI

Nun zu den Gründen. In einer kleinen Voruntersuchung haben wir eine Reihe von Argumenten gesammelt, die dafür oder dagegen sprechen, daß man spendet. Dazu hätten wir gerne Ihre Meinung gehört. Geben Sie mir bitte anhand der Antwortmöglichkeiten ganz ablehnend
mehr ablehnend als zustimmend
unentschieden
mehr zustimmend als ablehnend
ganz zustimmend

an, wie Sie zu diesen Meinungen stehen.

	ganz ablehnend	mehr ableh- nend als zustimmend	unent- schieden	mehr zu- stimmend als ablehnend	ganz zu- stimmend
- Ich sähe es gern, wenn es nur wenige zen- trale Organisationen gäbe, die Spenden sammeln und weiterleiten dürften.	7 (1)	(2)	(3)	(4)	(5)
- Ich mag es nicht, wenn ich auf Spenden persönlich angesprochen werde; das beein- trächtigt die freie Entscheidung	8 ()	()	()	()	()
- Ich möchte von Bitten um Spenden am lieb- sten gar nichts hören, weil es heute ganz allgemein zu viele Bitten um Spenden gibt	9 ()	()	()	()	()
- Für mich ist entscheidend, daß ich mög- lichst genau bestimmen kann, wem das Geld letztlich zugute kommt	10 ()	()	()	()	()
- Ich könnte mich eher zu solchen Spenden entschließen, bei denen ich zusammen mit wenigen anderen ein eng umrissenes Ziel erreichen helfe	11 (1)	(2)	(3)	(4)	(5)

26 FRAGE 26

VI

26a VORLAGE 6 ÜBERGEBEN!

Einige andere Motive, die uns genannt wor-
den sind, scheinen je nach dem Zweck der
Spende ein unterschiedliches Gewicht zu
haben.

Ich möchte Sie daher bitten, zunächst nur
einmal an Spenden für Institutionen in
Wissenschaft und Forschung zu denken.

Geben Sie mir bitte anhand dieser Skala an,
wie stark diese Motive - Ihrer Meinung
nach - dafür sprechen, eine Spende an
solche Institutionen zu machen.

Spricht eine dieser Aussagen - Ihrer
Ansicht nach - sehr stark dafür, nennen
Sie die 1, spricht sie überhaupt nicht
dafür, nennen Sie die 5.
Denken Sie aber auch an die Zwischenstufen
2, 3 und 4.

	Skalenwert		Skalenwert
- Die Überzeugung, daß der wirtschaft- liche und soziale Fortschritt von der Entwicklung in Wissenschaft und Forschung abhängt	12....	- Die Überzeugung, daß der wirtschaft- liche und soziale Fortschritt nur gewährleistet werden kann, wenn man soziale Ungerechtigkeiten und Mürten ausgleicht	19....
- Die Überzeugung, daß man auf diesem Gebiet auch mit kleinen Beträgen schon viel ausrichten kann	13....	- Die Überzeugung, daß man auf diesem Gebiet auch mit kleinen Beträgen schon viel ausrichten kann	20....
- Daß es vielfach üblich ist, Spenden für diesen Zweck zu geben	14....	- Daß es vielfach üblich ist, Spenden für diesen Zweck zu geben	21....
- Daß man dadurch Steuern sparen kann	15....	- Daß man dadurch Steuern sparen kann	22....
- Daß die staatliche Wissenschafts- förderung unzureichend ist	16....	- Daß die staatliche Vorsorge im sozi- alen Bereich unzureichend ist	23....
- Daß die Spender selbst in diesen Bereich tätig sind und daher wissen, welche Wissenschaftsgebiete eine Unterstützung besonders nötig haben	17....	- Daß die Spender selbst in diesen Bereich tätig sind und daher wissen, welche sozialen Gruppen eine Unter- stützung besonders nötig haben	24....
- Daß die Spender an konkreten Ereig- nissen im persönlichen Bereich er- fahren haben, daß die Wissenschaft- ler noch nicht auf alle Fragen eine Antwort haben	18....	- Daß die Spender Erlebnisse gehabt haben, bei denen sie mit Not und Armut direkt konfrontiert wurden	25....

27. FRAGE 27 VI FRAGE 27a
 27a WÜßTEN Sie zufällig ÜBRIGENS den Namen von Organisationen, an die Sie sich wenden könnten, wenn Sie Geld speziell zur Finanzierung von Wissenschaft und Forschung geben wollten?
 Und wie steht es bei Spenden für soziale und karitative Zwecke?
 WÜßTEN Sie hier den Namen von Organisationen an die Sie sich - um zu spenden - wenden könnten?

nein (-)	(-) nein
Ja, und zwar: ()	() Ja, und zwar:
26	29
.....
.....
.....
26-28	29-31

INTERVIEWFESTSTELLUNG I.T. KLASSEKATIONSBLATT (= letzte Fragebogenseite)

28 Hat der Befragte für einen einzelnen Zweck bzw. eine Vereinigung (Einzel- und nicht Gesamtkasse) im vergangenen Jahr mehr als DM 500,- gespendet? VI (1) Ja 29
 (2) nein 42
 32

29 FRAGE 29 FRAGE 29a
 29a I.T. KLASSEKATIONSBLATT DEN HÖCHSTEN ANGEKÖNNIGTEN SPENDEN-BETRAG UND ZWECK NENNEN UND EINTRAGEN. FALLS KEINER GLEICH HOHE SUMMEN GENANNT WURDEN, DEN ZWECK AUSWAHLN LASSEN, FÜR DEN MAN AM ERSTEN NOCH MEHR GEGEBEN HÄTTE!

Sie sagten vorher, daß Sie im letzten Jahr
 DM 33-36
 für 37-39
 ausgegeben haben.

War das eine einmalige Spende oder setzt sich dieser Betrag aus mehreren kleinen zusammen? Wie hoch war denn der größte Einzelbetrag?

mehrere Beträge	(1)	→	DM
einmaliger Betrag	(2)		41-44
	40		

30 FRAGE 30 VI FRAGE 30a
 30a BEI MEINER KINDELSTAGEN (I.T. FRAGE 29) BEZIEHEN SICH DIE FOLGENDEN FRAGEN AUF DEN GRÖSSTEN BETRAG!
 Wie war das bei Ihnen?
 Haben Sie sich zuerst entschlossen, überhaupt zu spenden und sich dann den Zweck ausgesucht, oder haben Sie bei dem ersten Gedanken an eine Spende auch sofort an einen bestimmten Zweck gedacht?
 Wir möchten nun noch etwas genaues darüber erfahren, wie es zu dieser Spende gekommen ist.
 Haben Sie in den vorhergehenden Jahren Spenden in ähnlicher Höhe für denselben Zweck gegeben?
 Ja (1)
 nein (2)
 45

(1) man hat sich zuerst entschlossen, zu spenden und erst danach den Zweck ausgesucht
 (2) man hat beim ersten Gedanken an eine Spende auch sofort an einen bestimmten Zweck gedacht
 46

31 FRAGE 31 FRAGE 31a
 31a Haben Sie - vor oder nach Ihrer Spende - von Personen gehört, die für denselben Zweck gespendet haben?
 Ja, und zwar vorher schon gewußt (1)
 Ja, und zwar erst nachher erfahren (2)
 Ja, vorher und nachher (3)
 nein (4)
 47

Wie ist es zu dieser Spende gekommen?
 Ist das, wie z.B. bei Hausausstellungen, schriftlich oder mündlich eine Anfrage an Sie persönlich herangetragen worden, oder war das eine Reaktion auf einen allgemeinen Spendenaufruf, z.B. in der Presse, oder haben Sie sich ohne Anregung durch andere entschlossen?
 (1) persönliche Anfrage/mündlich 33
 (2) persönliche Anfrage/schriftlich 32
 (3) Anregung durch allgemeinen Spendenaufruf 34A
 (4) ohne Anregung durch andere 48

32 Haben Sie diese Anfrage eher als die Bitte einer Organisation empfunden oder als die einer bestimmten Person (auch wenn sie im Namen einer Organisation sprach)?
 (1) als Anfrage einer Organisation empfunden 34A
 (2) als Anfrage einer Einzelperson empfunden 33
 49

22 33a	<u>FRAGE 33</u> Von wem ging die erste Anregung aus?	VI <u>FRAGE 33a</u> Welche Beziehungen hatte diese Person zum Spendempfänger?
<p>NIM 1 NENNUNG ANFORDERN! FÜR MEHRERE PERSONEN (KREISEN) DIE WICHTIGSTE AUSWÄHLEN! FALLS AUF EINE PERSON M-KRATES ZUTRIFFT, JEWELIS OBERSCH KLARUNG!</p>		
Von ...		
einem Familienmitglied	(1)	(1) war Mitglied in der Organisation, die die Spende erhielt
einem anderen Verwandten	(2)	(2) war nicht Mitglied, arbeitet aber in ihr mit oder hatte gute Kontakte dazu
guten Freunden	(3)	() hatte andere Beziehungen zum Empfänger, und zwar:
Bekannten, z.B. aus dem Beruf oder Verein	(4)	(9) hat nichts mit ihm zu tun
Nachbarn	(5)	51
von meinem Steuerberater (oder Ähnliches)	(6)	
einem bis dahin Unbekannten	(7)	
von anderen, und zwar:	()	
	50	
33 34a	<u>FRAGE 34</u> Hat die Person, von der die erste Anregung ausging, selbst eine Spende für diesen Zweck gegeben?	<u>FRAGE 34a</u> Hat ein besonderes Erlebnis oder Ereignis in Ihrem eigenen Leben bei dem Entschluß zur Spende eine Rolle gespielt?
(glaube) ja	(1)	() nein
weiß nicht	(2)	() ja, und zwar
(glaube) nein	(3)	
	52	53-54
35	Haben Sie, nachdem der Gedanke an eine solche Spende einmal aufgekommen war, noch mit einer oder mehreren Personen über die Spende gesprochen?	(1) ja, mit einer 36 (2) ja, mit mehreren 37A (3) nein 55

36 36a	<u>FRAGE 36</u> In welcher Beziehung standen diese Person(en) zum Spendempfänger?	VI <u>FRAGE 36a</u> In welcher Beziehung standen diese Person(en) zum Spendempfänger?
<p>Welche war(en) das?</p>		
Familienmitglied	(1)	(1) 57 (2)
andere Verwandte	(2)	() 58 ()
gute Freunde	(3)	() 59 ()
Bekannte, z.B. aus dem Beruf oder Verein	(4)	() 60 ()
Nachbarn	(5)	() 61 ()
Steuerberater (od. Ähnliches)	(6)	() 62 ()
bis dahin Unbekannte	(7)	() 63 ()
andere, und zwar:	()	(1) 64 (2)
	56	(9)
37 37a	<u>FRAGE 37</u> Worum ging es in diesen Gesprächen?	<u>FRAGE 37a</u> Haben Sie es dem Empfänger überlassen zu entscheiden, welche Ausgaben er im einzelnen mit dieser Spende finanziert, oder haben Sie die Spende von sich aus an einschränkende Bedingungen für die Verwendung geknüpft oder ergaben sich die schon aus der Art der Spende?
ob Sie überhaupt eine Spende geben sollten	(1) 65 (2)	(1) Entscheidung war Empfänger überlassen
um die Höhe der Spende	(1) 66 (2)	(2) von sich aus Bedingungen gestellt
die Modalitäten im einzelnen	(1) 67 (2)	(3) Bedingungen ergaben sich
		68
38	Können Sie kontrollieren, ob die Wirkungen, die Sie sich von Ihrer Spende erhofft haben, auch eingetreten sind oder treten werden?	(1) kann kontrollieren (2) kann nicht kontrollieren (3) weiß nicht 69
39 39a	<u>FRAGE 39</u> Wie lange hat es vom ersten Gedanken an die Spende bis zum endgültigen Entschluß gedauert?	<u>FRAGE 39a</u> Stand die Spende in Zusammenhang mit einem aktuellen Ereignis, z.B. einer Naturkatastrophe oder einem politischen Konflikt?
Entschluß fiel am gleichen Tag	(1)	() nein
2 bis 7 Tage	(2)	() ja, und zwar:
8 bis 14 Tage	(3)	.....
15 bis 30 Tage	(4)	71-73
länger als 30 Tage	(5)	
länger als 3 Monate	(6)	
	70	

40	Hatten Sie während Ihrer Entscheidung überhaupt einmal in Erwägung gezogen, das Geld für andere Zwecke zu spenden?	VII (1) ja (2) nein 7	
41	FRAGE 41 Würden Sie heute diese Spende noch einmal in gleicher Form geben?	FRAGE 41a Warum nicht?	
	Ja (1) nein (2)	..... .....	64
	8	9/10	
42	FRAGE 42 Ist an Sie im vergangenen Jahr ein- oder mehrmals eine Bitte um eine Spende herangetragen worden? Denken Sie dabei nur an Bitten, die an Sie persönlich gerichtet waren und nicht an allgemeine Spendenaufrufe oder Haus- oder Straßensammlungen.	VII FRAGE 42a Haben Sie eine dieser Bitte(n) abgeschlagen?	
	Ja, einmal (1) Ja, mehrmals (2) nein (3)	(1) ja (2) nein 11	43 53
	12		
43	Falls mehrere Bitten abgeschlagen wurden, nur die auswählen lassen, für die auf keinen Fall gespendet worden wäre. Die Fragen 43 bis 52a beziehen sich ausschließlich auf diese Spendenbitte.		
	Welchem Zweck sollte diese Spende dienen?	..... ..... .....	13-15
44	FRAGE 44 Haben Sie früher schon einmal Spenden für diesen Zweck gegeben?	FRAGE 44a Haben Sie, bevor oder nachdem Sie diese Bitte abgeschlagen haben, von Personen gehört, die für denselben Zweck gespendet haben?	
	Ja, und zwar (1) vor Jahren 17-18 in Höhe von DM 19-22 nein (2)	(1) ja, und zwar vorher (2) ja, und zwar nachher (3) ja, vorher und nachher (4) nein 23	16
45	Ist die Bitte schriftlich oder mündlich an Sie herangetragen worden?	(1) mündlich (2) schriftlich 24	47 46

46	Haben Sie diese Anfrage eher als Bitte einer Organisation empfunden oder als die einer Einzelperson (auch wenn die im Namen einer Organisation sprach)?	VII (1) als Bitte einer Organisation (2) als Bitte einer Einzelperson 25	48A 47
47	FRAGE 47 Von wem ging die Anfrage aus?	FRAGE 47a In welcher Beziehung stand diese Person zum Spendenempfänger?	
	NUR 1 MEINUNG ANGEZEIGEN! BEI MEHREREN PERSONEN (KAMISSEN) DIE WICHTIGSTE AUSWÄHLEN! FALLS AUF EINE PERSON MEHRERES ZUTRIFFT, JEWELIS ORDNUNG MEINUNG!		
	Familienmitglied (1) Verwandten (2) gute Freunde (3) Bekannte, z.B. aus dem Beruf oder Verein (4) Nachbarn (5) Steuerberater (oder Ähnliches) (6) einem bis dahin Unbekannten (7) ()	(1) war Mitglied in der Organisation, die die Spende erhielt (2) war nicht Mitglied, hatte aber gute Kontakte dazu (3) hatte andere Beziehungen zum Empfänger, und zwar: (4) hat nichts mit ihm zu tun	26-27 28
48	FRAGE 48 Wissen Sie zufällig, ob die Person, von der die Anfrage kam, selbst eine Spende für diesen Zweck gegeben hat?	FRAGE 48a Bleib es aufgrund der Anfrage dem Empfänger überlassen zu entscheiden, welche Ausgaben er im einzelnen mit dieser Spende finanziert oder ergab sich schon aus der Art der Bitte eine Bindung an einen ganz bestimmten Zweck?	
	(glaube) ja (1) weiß nicht (2) (glaube) nein (3)	(1) Entscheidung war Empfänger überlassen (2) genauer Zweck ergab sich aus der Art der Spende 30	29
49	Glaubten Sie kontrollieren zu können, welche Wirkungen die Spende gehabt hätte, um die Sie da gebeten wurden?	(1) hätte ich kontrollieren können (2) hätte ich nicht kontrollieren können (3) weiß nicht	31
50	Stand die Spendenbitte in Zusammenhang mit einem aktuellen Ereignis, z.B. einer Naturkatastrophe oder einem politischen Konflikt?	(-) nein () ja, und zwar:	32-33

<u>52</u>	<u>FRAGE 52a</u>	<u>VORLAGE 8 ÜBERGEBEN!</u>	<u>52a</u>	
	Wie lange hat es von der Anfrage bis zu Ihrem endgültigen Entschluß gedauert?	Hier sehen Sie Gründe, die bei Ihrer Entscheidung evtl. eine Rolle gespielt haben könnten. Geben Sie mir bitte an, welche beiden die wichtigsten waren.		
			am <u>wichtigsten</u>	am zweit- <u>wichtigsten</u>
Entschluß fiel am gleichen Tag	(1)			
2 bis 7 Tage	(2)	ich spende grundsätzlich nichts	(1)	(1)
8 bis 14 Tage	(3)			
15 bis 30 Tage	(4)	der Zweck erschien mir einer Spende nicht wert	(2)	(2)
länger als 30 Tage	(5)			
länger als 3 Monate	(6)	ich hatte schon genug gespendet	(3)	(3)
	46			
		die Art der Spendenbitte gefiel mir nicht	(4)	(4)
		andere Gründe, und zwar:		
		()	()
		()	()
			47-48	49-50

318

57 FRAGE 57

57a Von wem ging die erste Anregung aus?

NUR 1 NENNUNG ANKREUZEN!
 BEI MEHREREN PERSONEN (KREISEN) DIE
 WICHTIGSTE AUSWÄHLEN!
 FALLS AUF EINE PERSON MEHRERES ZUTRIFFT,
 JEWEILS OBERSTE NENNUNG!

Von ...

einem Familienmitglied	(1)	(1) war Mitglied des Vereins/der Institution	
einem anderen Verwandten	(2)	(2) war nicht Mitglied, hatte aber gute Kontakte	
guten Freunden	(3)	() hatte andere Beziehungen, und zwar:	
Bekannten, z.B. aus dem Beruf oder Verein	(4 )	.....
Nachbarn	(5)	(9) hat nichts mit ihm zu tun	59
einem bisher Unbekannten	(6)		
andere Personen, und zwar:	()		
.....	()		
	67	68	

58 Wenn Sie von sich aus auf den Gedanken gekommen sind, war der Anlaß dazu ein Erlebnis, das Sie selbst gehabt haben, oder sind Sie durch Berichte der (Lokal)Presse, des Fernsehens oder des Rundfunks aufmerksam gemacht worden, oder gab es gar keinen besonderen Anlaß?

(1) Anlaß war ein eigenes Erlebnis
 (2) durch Presseberichte(TV/Rundfunk) aufmerksam gemacht worden
 (3) kein besonderer Anlaß

69

VII

FRAGE 57a

Welche Beziehungen hatte diese Person zu dem Verein/der Institution, in dem/der Sie arbeiten?

59-59b FRAGE 59

Haben Sie, nachdem der Gedanke an diese Tätigkeit einmal auf-
 gekommen war, noch mit einer oder
 mehreren Personen darüber gespro-
 chen, ob Sie diese Tätigkeit über-
 nehmen wollten?

VIII

Ja, mit einer (1)
 Ja, mit mehreren (2)

FRAGE 59aNENNUNGEN UND NÖTIGE

Welche war(en) das?

(1) Familienmitglied(er)
 (2) andere Verwandte
 (3) gute Freunde
 (4) Bekannte, z.B. aus dem Beruf oder Verein
 (5) Nachbarn
 (6) bis dahin Unbekannte
 () andere Personen, und zwar

FRAGE 59b

In welcher Beziehung standen diese Personen zu der Verfügung?

Mitglieder	waren nicht Mit- glieder, hatten aber gute Kon- takte dazu	andere Beziehungen, und zwar:	hat nichts mit ihm zu tun
(1)	(2 )	.....	( 9)
()	()	()
()	()	()
()	()	()
()	()	()
()	()	()
()	()	()
()	()	()
()	()	()
()	()	()

8-9 (1) 16/17 (2) (9) 60

nein (3) 7

61

60 **MEHRFACHNENNUNG EN MÖGLICH!** VIII (1) ob Sie eine Tätigkeit ausüben sollten
(2) über die Ausgestaltung der Tätigkeit
(3) über die Erfolgchancen Ihrer Wirkungs-
möglichkeit
(4) Sonstiges, und zwar:
.....
.....
18-19

61 Wie lange hat es von ersten Gedanken an eine Vereinstätigkeit bis zum endgültigen Entschluß gedauert?
(1) Entschluß fiel am gleichen Tag
(2) 2 bis 7 Tage
(3) 8 bis 14 Tage
(4) 15 bis 30 Tage
(5) länger als 30 Tage
(6) länger als 3 Monate
20

62 **VORLAGE 9 ÜBERGEBEN!**
Sie sehen hier mehrere Vorgaben; sagen Sie mir bitte wie wichtig jede davon für die Aufnahme Ihrer Tätigkeit war.
War eine dieser Aussagen für Sie sehr wichtig, nennen Sie die 1, war sie völlig unwichtig, nennen Sie die 5. Denken Sie aber auch an die Zwischenstufen 2, 3 und 4.

	Skalenwert
- ich halte ganz allgemein die Aufgaben und Ziele der Vereinigung für unterstützenswert	21
- die in Aussicht stehende Art der Tätigkeit in der Vereinigung war das Ausschlaggebende	22
- am meisten reizte mich die Bekanntheit der Personen, die Mitglieder der Vereinigung waren	23
- für mein berufliches Fortkommen erhoffte ich von der Vereinigung einige Anstöße	24
- eine Tätigkeit in dieser Vereinigung ist im Freundes- und Bekanntenkreis üblich	25
- eine Tätigkeit in dieser Vereinigung ist eine unterhaltsame und angenehme Freizeitbeschäftigung	26

63 Wenn Sie einmal auf Ihre Tätigkeit im letzten Jahr zurückblicken:
Ist da das eingetreten, was Sie sich davon erhofft haben, haben Sie nur einen teilweisen Erfolg zu verzeichnen oder hatten Sie zuviel erwartet?
(1) das Erhoffte ist eingetreten
(2) man hat nur einen teilweisen Erfolg zu verzeichnen
(3) man hat zuviel erwartet
27

VIII
64 **VORLAGE 10 ÜBERGEBEN!**
Hier sehen Sie Aufgaben, die weitgehend vom Staat finanziert werden. Zu jedem Punkt auf der Liste möchte ich Ihnen 2 Fragen stellen, die Sie mir bitte anhand einer Skala beantworten.

a) Sagen Sie mir bitte, für wie notwendig Sie es halten, daß die jeweilige Aufgabe besser erfüllt wird als bisher?
Finden Sie es für sehr notwendig, geben Sie bitte die 1, finden Sie es für gar nicht notwendig, nennen Sie die 5.
Denken Sie aber auch an die Zwischenstufen 2, 3 und 4.

b) Wie weit soll - Ihrer Meinung nach - der Staat und wie weit sollten private Institutionen wie Vereine, Stiftungen und Unternehmen für die Lösung dieser Aufgaben sorgen?

	nur der Staat	mehr der Staat, weniger Private	Staat und Private gleich	mehr Private, weniger der Staat	nur Private
- Stadtplanung	.... 28 (1)	(2)	(3)	37 (4)	(5)
- Schul- und Berufsausbildung	.... 29 (1)	(2)	(3)	38 (4)	(5)
- Wissenschaft und Forschung	.... 30 (1)	(2)	(3)	39 (4)	(5)
- Gesundheitswesen	.... 31 (1)	(2)	(3)	40 (4)	(5)
- Altersfürsorge	.... 32 (1)	(2)	(3)	41 (4)	(5)
- Unterstützung Behinderteter	.... 33 (1)	(2)	(3)	42 (4)	(5)
- Umweltschutz	.... 34 (1)	(2)	(3)	43 (4)	(5)
- Förderung von Kunst und Kultur	.... 35 (1)	(2)	(3)	44 (4)	(5)
- Sportförderung	.... 36 (1)	(2)	(3)	45 (4)	(5)

65 **VORLAGE 11 ÜBERGEBEN!**
Was speziell die Förderung von Wissenschaft und Forschung betrifft.
Was halten Sie da von den Meinungen auf dieser Liste?
Geben Sie mir zu jeder Aussage die - Ihrer Ansicht nach - zutreffende Antwort.

	völlig ablehnend	etwas ablehnend	uneingeschieden	etwas zustimmend	völlig zustimmend
- Die Allgemeinheit zahlt so viel Steuern, daß sie schon dadurch wesentlich zur Wissenschaftsfinanzierung beiträgt. Darüberhinaus braucht man nichts mehr zu tun	(1)	(2)	46 (3)	(4)	(5)
- Jede Berufsgruppe muß auf die Bereiche der Wissenschaft und Ausbildung, die sie betreffen, einen großen Einfluß haben	(1)	(2)	47 (3)	(4)	(5)
- Man sollte die Hochschulen nicht unterstützen, damit man nicht Leute finanziert, die unser Gesellschaftssystem völlig ändern wollen	(1)	(2)	48 (3)	(4)	(5)

Es ist ja häufig nicht sicher, wie man sich in bestimmten Situationen verhalten soll.
Sagen Sie mir bitte, wie Sie zu den folgenden Fragen stehen.

66
66a

FRAGE 66

VIII

FRAGE 66a

Sollte man einem Nachbarn, der einem eine Gefälligkeit getan hat, bereitwilliger in kleinen Dingen aushelfen als einem anderen Nachbarn, der das nicht getan hat, oder sollte man da keinen Unterschied machen?

Man sollte dem Nachbarn bereitwilliger helfen,

der eine Gefälligkeit gemacht hat (1)

(1) ja

der keine Gefälligkeit gemacht hat (2)

(2) nein

keinen Unterschied machen (3)

49

50

67
67a

FRAGE 67

FRAGE 67a

Wem sollte man sich mehr verpflichtet fühlen - einem Nachbarn, den man um einen Gefallen bitten muß oder einem der von sich aus Unterstützung anbietet?

Man sollte sich dem Nachbarn mehr verpflichtet fühlen ...

den man vorher bitten muß (1)

(1) abweisender verhalten

der es einem von sich aus anbietet (2)

(2) freundlicher verhalten

keinen Unterschied machen (3)

(3) das Verhalten sollte dadurch nicht beeinflußt werden

51

52

68

Kann einem ein Verwandter bzw. ein Nachbar das gleiche Geschenk machen, sollte man sich dann einem von beiden mehr verpflichtet fühlen oder macht das keinen Unterschied?

Man sollte sich ...

(1) dem Verwandten mehr verpflichtet fühlen

(2) dem Nachbarn mehr verpflichtet fühlen

(3) keinen Unterschied machen

53

69

VORLAGE 12 ÜBERGEBEN!

VIII

Mir haben bei der Unterhaltung mit Leuten die nachfolgenden Meinungen gehört.
Wie stehen Sie dazu?
Stimmen Sie eine dieser Aussagen voll und ganz zu, nennen Sie die 1.
Stimmen Sie überhaupt nicht zu, nennen Sie die 5.
Denken Sie aber auch an die Zwischenstufen 2, 3 und 4.

Skalenwert

- wenn sich jemand in seinem Berufsleben voll und mit ganzer Kraft einsetzt, dann hat er schon genug für das Gemeinwohl getan 54
- auf lange Sicht wird jeder Mensch so angesehen, wie er es verdient 55
- es hat keinen Zweck, sich viele Gedanken über die Politik zu machen, man kann ja als einzelner doch nichts ändern 56
- die Noten, die man auf der Schule oder auf der Universität bekommt, sind häufig mehr von Zufällen als von den geleisteten Leistungen abhängig 57
- wenn man seine Freunde einmal im Stich lassen muß, dann ist das nicht so schlimm, weil man ja auch nicht allen Menschen helfen kann, die Hilfe verdienen 58
- wenn jemand in der Steuererklärung absichtlich sein Einkommen um DM 5.000,- zu niedrig angibt, so kann man das nicht mehr als "Kavaliersdelikt" bezeichnen 59
- daß man eine ansehnliche Position erreicht, hängt häufig davon ab, daß man zufällig zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle ist 60
- es macht mir wenig aus, wenn ich eine Aufgabe, die ich gefälligkeithalber übernommen habe, dann doch nicht erledigen kann 61
- den Menschen würde es viel besser gehen, wenn jeder weit von den anderen entfernt ganz auf sich allein gestellt leben könnte 62
- besondere Anstrengungen, die man macht, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, zahlen sich meistens im Endeffekt doch aus 63

70. VORLAGE 13 ÜBERGEBEN!

IX

Hier sehen Sie mehrere Aussagen im Hinblick auf persönliche Eigenschaften. Geben Sie mir einmal an, wie Sie - Ihrer Meinung nach - vom Durchschnitt der Menschen abweichen.

Im Vergleich zum Durchschnitt der Menschen...	trifft zu	unterschieden	trifft nicht zu
- sage ich häufiger als andere Ja, wenn man mich irgendwo um Mitarbeit bittet	(1)	(2)	(3) 7
- bin ich zurückhaltender	()	()	() 8
- sind meine Interessen weitgespannter	()	()	() 9
- bin ich seltener bereit, mich bei Meinungsverschiedenheiten auf einen Kompromiß zu einigen	()	()	() 10
- bin ich nervöser, wenn ich vor einer Gruppe von Menschen reden soll	()	()	() 11
- denke ich sehr über das Leben nach	()	()	() 12
- sehe ich häufiger als andere die Schwierigkeiten bei der Realisierung eines Plans	()	()	() 13
- passiert es mir häufiger, daß ich jemanden zu Unrecht angreife	()	()	() 14
- liebe ich mehr die Diskussionen, in denen ein Thema gründlich erörtert wird	()	()	() 15
- bin ich ungeduldiger	()	()	() 16
- bemerke ich eher, wenn mir Leute nicht gut gesonnen sind	()	()	() 17
- lasse ich mich weniger von meiner Phantasie beeinflussen	()	()	() 18
- kann ich leichter ohne Groll auf etwas verzichten	()	()	() 19
- kommt es bei mir seltener vor, daß ich etwas auf mich beziehe, was mir nicht gilt	()	()	() 20
- vertrete ich häufiger in Diskussion unkonventionelle Standpunkte	()	()	() 21
- gehe ich in Zweifelsfällen häufiger davon aus, daß es die anderen gut meinen	()	()	() 22
- behalte ich häufiger die Ruhe, wenn es irgendwo große Aufregung gibt	()	()	() 23
- kümmerge ich mich weniger um Kleinigkeiten	()	()	() 24
- bin ich es mehr gewohnt, mich auch gegen Widerstand durchzusetzen	()	()	() 25
- bin ich häufiger um Dinge besorgt, die andere nicht kümmern	(1)	(2)	(3) 26

Merkmale

A In welchem Jahr sind Sie geboren?

IX

im Jahre 19
27-28

B1
B2

MERKMALE B1
Wieviel Geschwister hatten Sie?

MERKMALE B2

Das wievielte dieser Kinder sind Sie?

keine (1)
eins (2)
zwei (3)
drei und mehr (4)

29

(1) erstes Kind
(2) zweites Kind
(3) drittes oder späteres Kind

30

C Wieviel Einwohner hatte der Wohnort, in dem Sie aufgewachsen sind?

(1) bis unter 5.000 Einwohner
(2) 5.000 bis unter 50.000 Einwohner
(3) 50.000 bis unter 100.000 Einwohner
(4) 100.000 Einwohner und mehr

31

D Wie lange hätten Sie mit den üblicherweise benutzten Verkehrsmitteln benötigt, um in die nächste Großstadt mit 100.000 Einwohnern und mehr zu fahren?

(1) weniger als 30 Minuten
(2) 30 bis unter 60 Minuten
(3) 60 Minuten und mehr
(4) weiß nicht

32

E NUR HÖCHSTE STUPE ANKENNEN!
VORABEN NICHT VORLESEN!

Welche Schulbildung hat(te) Ihr Vater?

(1) Universität/Technische Hochschule mit Abschluß
(2) Abitur/Ingenieurschule/Pädagogische Hochschule/Höhere Fachschule
(3) Mittlere Reife/Technikum/Fach-, Handelsschule
(4) Gymnasium/Mittelschule ohne mittlere Reife
(5) Volksschule/Lehre
33

F VORLAGE 14 ÜBERGEBEN!

Welche berufliche Stellung hatte Ihr Vater zu der Zeit, als Sie in Ihrem Elternhaus lebten?

(0) Arbeiter
(1) Beamter im einfachen/mittleren Dienst
(2) Beamter im gehobenen Dienst
(3) Beamter im höheren Dienst
(4) unterer Angestellter
(5) mittlerer Angestellter
(6) höherer Angestellter
(7) Selbständiger in einem freien Beruf
(8) Selbständiger (als Handwerker, Händler, Fabrikant)
(9) Sonstiges
34

<p>IX</p> <p>VORGABEN NICHT VORLESEN!</p> <p>Wissen Sie zufällig noch, ob sich Ihr Vater oder Ihre Mutter in einer gemeinnützigen Organisation betätigt haben?</p>	<p>(1) Ja, beide</p> <p>(2) Ja, nur der Vater</p> <p>(3) Ja, nur die Mutter</p> <p>(4) nein</p> <p>(5) weiß nicht</p> <p>35</p>
<p>X</p> <p>VORGABEN NICHT VORLESEN!</p> <p>Haben Ihre Eltern oder Schwiegereltern ein Vermögen, das so groß ist, daß Sie damit rechnen, Erbschaftsteuer zahlen zu müssen?</p>	<p>(1) Ja, beide</p> <p>(2) Ja, nur die Eltern</p> <p>(3) Ja, nur die Schwiegereltern</p> <p>(4) beide nicht</p> <p>(5) weiß nicht</p> <p>36</p>
<p>K</p> <p>Bis zu welchem Alter haben Sie stündig bei Ihren Eltern bzw. in Ihrem Elternhaus gelebt?</p>	<p>bis zum Jahr</p> <p>37-38</p>
<p>L</p> <p>NUR HÖCHSTE STUFE ANKREUZEN! VORGABEN NICHT VORLESEN!</p> <p>Welche Ausbildung haben Sie?</p>	<p>(1) Universität/TH mit Abschluß</p> <p>(2) Abitur/Ingenieurschule/Pädagogische Hochschule/Höhere Fachschule</p> <p>(3) Mittlere Reife/Technikum/Fach-, Handelsschule</p> <p>(4) Gymnasium/Mittelschule ohne Abschluß</p> <p>(5) Volksschule/Lehre</p> <p>39</p>
<p>M</p> <p>VORGABEN NICHT VORLESEN!</p> <p>Wie haben Sie Ihr Studium finanziert?</p>	<p>(1) (ausschließlich) durch Geld der Eltern</p> <p>(2) (ausschließlich) durch Stipendien</p> <p>(3) (ausschließlich) durch eigene Arbeit</p> <p>(4) durch Geld der Eltern <u>und</u> Stipendien</p> <p>(5) durch Geld der Eltern <u>und</u> eigene Arbeit</p> <p>(6) durch Stipendien <u>und</u> eigene Arbeit</p> <p>(7) durch Geld der Eltern /Stipendien/ eigene Arbeit</p> <p>40</p>
<p>N</p> <p>Muß man - Ihrer Meinung nach - ein Stipendium als besondere Hilfeleistung ansehen, oder ist es nur gerecht und billig, daß der Staat Studenten unterstützt?</p>	<p>(1) als besondere Hilfeleistung</p> <p>(2) ist gerecht und billig, daß der Staat Studenten unterstützt</p> <p>(3) sowohl als auch</p> <p>41</p>
<p>O</p> <p>Haben Sie während der Schulzeit einem Verein oder einer Jugendgruppe angehört?</p>	<p>(1) Ja</p> <p>(2) nein</p> <p>42</p>

<p>P</p> <p>Haben Sie auf der Schule (Klassensprecher, SNV) oder Universität irgendwelche Ämter innegehabt?</p>	<p>IX</p> <p>(1) nein</p> <p>(2) Ja, auf der Schule</p> <p>(3) Ja, auf der Universität</p> <p>(4) sowohl als auch</p> <p>43</p>																																				
<p>Q1 Q2</p> <p>Waren Sie in Kriegsgefangenschaft?</p>	<p>Q2</p> <p>Sind Sie Vertriebener (bzw. Flüchtling aus der DDR)?</p> <p>Ja (1)</p> <p>nein (2)</p> <p>44</p>																																				
<p>R1 R2</p> <p>Haben Sie schon einmal einen lebensgefährlichen Unfall oder eine lebensgefährliche Krankheit gehabt?</p>	<p>R2</p> <p>Sind Sie schon einmal von einer Naturkatastrophe betroffen gewesen?</p> <p>Ja (1)</p> <p>nein (2)</p> <p>46</p>																																				
<p>S1 S2</p> <p>Familienstand</p>	<p>S2</p> <p>Wieviel Kinder haben Sie?</p> <p>ledig (1)</p> <p>verheiratet (2)</p> <p>geschieden (3)</p> <p>verwitwet (4)</p> <p>48</p>																																				
<p>T</p> <p>Beruf der/des Befragten</p>	<p>50</p>																																				
<p>V</p> <p>VORLAGE 15 ÜBERGEBEN!</p> <p>Ich habe hier mehrere Berufe aufgeführt. Könnten Sie mir sagen, wie häufig Sie <u>privat</u> mit Vertretern dieser Berufsgruppen Kontakt haben? Ist das ...</p>																																					
	<table border="0"> <thead> <tr> <th></th> <th>nir</th> <th>vielleicht einmal im Jahr</th> <th>vielleicht mehrmals im Jahr</th> <th>mindestens einmal im Jahr</th> <th>mindestens einmal in der Woche</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Pfarrer/Pastor</td> <td>(1)</td> <td>(2)</td> <td>(3)</td> <td>51 (4)</td> <td>(5)</td> </tr> <tr> <td>Sozialarbeiter</td> <td>()</td> <td>()</td> <td>()</td> <td>52 ()</td> <td>()</td> </tr> <tr> <td>Politiker</td> <td>()</td> <td>()</td> <td>()</td> <td>53 ()</td> <td>()</td> </tr> <tr> <td>Wissenschaftler</td> <td>()</td> <td>()</td> <td>()</td> <td>54 ()</td> <td>()</td> </tr> <tr> <td>Unternehmer, "Manager"</td> <td>(1)</td> <td>(2)</td> <td>(3)</td> <td>55 (4)</td> <td>(5)</td> </tr> </tbody> </table>		nir	vielleicht einmal im Jahr	vielleicht mehrmals im Jahr	mindestens einmal im Jahr	mindestens einmal in der Woche	Pfarrer/Pastor	(1)	(2)	(3)	51 (4)	(5)	Sozialarbeiter	()	()	()	52 ()	()	Politiker	()	()	()	53 ()	()	Wissenschaftler	()	()	()	54 ()	()	Unternehmer, "Manager"	(1)	(2)	(3)	55 (4)	(5)
	nir	vielleicht einmal im Jahr	vielleicht mehrmals im Jahr	mindestens einmal im Jahr	mindestens einmal in der Woche																																
Pfarrer/Pastor	(1)	(2)	(3)	51 (4)	(5)																																
Sozialarbeiter	()	()	()	52 ()	()																																
Politiker	()	()	()	53 ()	()																																
Wissenschaftler	()	()	()	54 ()	()																																
Unternehmer, "Manager"	(1)	(2)	(3)	55 (4)	(5)																																

Y Was glauben Sie:
Wieviel wird sich in Ihrem Beruf in den
nächsten 10 Jahren durch wissenschaft-
lichen Fortschritt ändern?
Meinen Sie, daß es sehr viel ist, nennen
Sie die 1; glauben Sie, daß sich Über-
haupt nichts ändern wird, nennen Sie
die 5.
Denken Sie aber auch an die Zwischen-
stufen 2, 3 und 4.

IX Skalenwert:
56

W Haben Sie schon einmal selbst verfaßte
Artikel oder Aufsätze in einer Fach-
zeitschrift veröffentlicht?

(1) ja
(2) nein
57

X1 FRAGE X1
X2 Wenn Sie jetzt bitte einmal an den Personen-
kreis denken, den Sie als Ihren Freundes-
bzw. Bekanntenkreis bezeichnen;
Sind das überwiegend Personen, die die
gleiche Ausbildung haben wie Sie oder sind
in diesem Kreis eher die anders Ausgebil-
deten in der Mehrzahl?

Mehrheit der gleich Ausgebildeten (1) $\left\{ \begin{array}{l} (1) \text{ starkes Übergewicht} \\ (2) \text{ geringes Übergewicht} \end{array} \right.$
Mehrheit der anders Ausgebildeten (2)
beide Gruppen etwa gleich stark
vertreten (3)

58 59

Y VORGABEN NICHT VORLESEN!
Was schätzen Sie, wieviel Personen aus
diesem Kreis haben in vorigen Jahr mehr
verdient als Sie?

(1) keine
(2) ein Viertel
(3) die Hälfte
(4) drei Viertel
(5) alle

60 haben mehr verdient als
die/der Befragte(r)

Z Wenn Sie Ihre berufliche Tätigkeit
insgesamt sehen:
Wie zufrieden sind Sie dann mit dem, was
Sie in Ihrem Beruf bisher alles erreicht
haben?

(1) sehr zufrieden
(2) zufrieden
(3) weder zufrieden, noch unzufrieden
(4) etwas unzufrieden
(5) sehr unzufrieden

61

Z1 MERKMAL 21
Z2 Wie verhält sich das, was Sie bereits er-
reicht haben zu dem, was Sie im Beruf
erreichen wollten:
Meinen Sie, daß Sie im wesentlichen das
erreicht haben, was Sie erreichen wollten,
oder liegt die "Hauptsache" noch vor Ihnen?

62

habe alles erreicht (1) $\left\{ \begin{array}{l} (1) \text{ habe neue Ziele gesetzt} \\ (2) \text{ lasse es langsamer angehen} \end{array} \right.$
"Hauptsache" liegt noch vor mir (2)

MERKMAL 22
Haben Sie sich jetzt noch einmal neue Ziele
gesetzt, oder lassen Sie es jetzt langsamer
angehen?

21 MERKMAL 23 **IX** MERKMAL 24
24 Gehören Sie einer Religionsgemeinschaft
an?

Ja, und zwar: ()
evangelisch (1)
katholisch (2)
Sonstige (3)
nein (-)

(1) 1 mal die Woche oder mehr
(2) 1 bis 3 mal im Monat
(3) 2 bis 11 mal im Jahr
(4) 1 mal im Jahr oder weniger

64 65

25 Haben Sie ein Amt in Ihrer Gemeinde inne,
oder betätigen Sie sich - abgesehen vom
Kirchgang - in anderer Form an Gemeinde-
leben?

() ja, und zwar:
66/67
(-) nein

MERKMAL 26
27 VORLAGE 16 ÜBERGEBEN!
Wie hoch ist das jährliche Nettoeinkommen
Ihres Haushalts?

0 (L) DM 20.000,- bis unter DM 40.000,-
1 (K) DM 40.000,- bis unter DM 60.000,-
2 (W) DM 60.000,- bis unter DM 80.000,-
3 (R) DM 80.000,- bis unter DM 100.000,-
4 (T) DM 100.000,- bis unter DM 120.000,-
5 (F) DM 120.000,- bis unter DM 140.000,-
6 (S) DM 140.000,- bis unter DM 160.000,-
7 (M) DM 160.000,- bis unter DM 180.000,-
8 (N) DM 180.000,- bis unter DM 200.000,-
9 (D) DM 200.000,- und mehr

MERKMAL 27
Wieviel Verdienner tragen zu diesem Haushalts-
nettoeinkommen bei?

.... Verdienner
69

DIE MERKMALE 28 BIS 212 ALS INTERVIEWERFESTSTELLUNG FESTHALTEN!

28 Gemeindegrößenklasse

(1) bis unter 5.000 Einwohner
(2) 5.000 bis unter 50.000 Einwohner
(3) 50.000 bis unter 100.000 Einwohner
(4) 100.000 Einwohner und mehr

70

29 Universitätsstadt

(1) Ja
(2) nein
71

210 Wohngegend der/des Befragten	IX	(1) bessere Wohngegend (Arbeiterviertel, Kleingewerbe, ländlich-bäuerlich)
		(2) mittelstädtisch/kleinstädtisch-bürgerlich
		(3) sogen. "bessere" Gegend/großbürgerliche Villengegend/Landsitze
		72
211 Geschlecht der/des Befragten		(1) männlich
	73	(2) weiblich
212 Bundesland		(1) Schleswig-Holstein
		(2) Hamburg
		(3) Niedersachsen
		(4) Bremen
		(5) NRW
		(6) Hessen
		(7) Rheinland-Pfalz
		(8) Baden-Württemberg
		(9) Bayern
		(0) Berlin
		(-) Saarland
		74

IN DRUCKSCHRIFT SCHON "IBEN"

Vorname/Name der/des Befragten:

Ort und PLZ:

Straße und Hausnummer:

Telefon: (Vorwahl) (Rufnummer)

..... (Tag der Befragung) (Unterschrift des Interviewers)

Kurzfassung

1. Verhalten, das in der Umgangssprache »altruistisch«, »gemeinnützig«, »kooperativ« oder ähnlich genannt wird, ist in Nationalökonomie, Soziologie und Sozialpsychologie unter verschiedenen Blickwinkeln und mit unterschiedlicher Intensität unter Verwendung divergierender Begriffe behandelt worden (Kapitel 2, Abschnitt B).

2. Zum Gegenstand der Austauschtheorie, der Transferwirtschaftslehre und einiger anderer nationalökonomischer Ansätze gehören neben je anderen Dingen auch freiwillige Transfers im Sinne von Leistungen, die erbracht werden, ohne daß ihnen eine eintauschbare Gegenleistung gegenübersteht (Kapitel 2, Abschnitt C).

3. Als Motive dieser freiwilligen Transfers kommen Egoismus, Benevolenz und Malevolenz in Betracht (Kapitel 2, Abschnitt C).

4. Mit Rücksicht auf die für eine empirische Analyse der Motive notwendige Operationalisierbarkeit von Begriffen definieren wir als freiwillige Transfers alle Handlungen, die nicht zur Befriedigung eines juristischen Anspruches unternommen und vollendet werden, ohne einen solchen zu erlangen. Aus Gründen der Korrespondenz mit dem allgemeinen Sprachgebrauch sollen sie außerdem zur Produktion von Nutzen dienen, für die das Ausschlußprinzip nicht gilt, oder nicht verwandten Personen für Zwecke zugute kommen, für die diesen andernfalls oder gleichzeitig durch die Allgemeinheit ein juristischer oder sozialer Anspruch auf Staatsunterstützung zugestanden wird (Kapitel 2, Abschnitt D).

5. Mit den Motiven freiwilliger Transfers variieren ihre ökonomischen Konsequenzen (Kapitel 3). Von den Motiven hängt es unter anderem ab, ob durch Transfers allein oder durch Transfers in Verbindung mit Tauschaktivitäten ein paretooptimaler Zustand erreicht werden kann (Abschnitt BI), ob staatliche Einkommensumverteilung mit Hilfe des Paretokriteriums begründet werden kann (Abschnitt BII), ob Transfers in nennenswertem Umfang zur Unterstützung, Ergänzung oder Substitution tauschwirtschaftlicher bzw. staatswirtschaftlicher Aktivitäten beitragen können (Abschnitt C) und ob Transfers besser auf individueller oder kollektiver Basis organisiert werden (Abschnitt D).